

Landesbezirk Saarland

**P**  **LIZEI**

Gewerkschaft der Polizei

**DEIN PARTNER**

Saarbrücken  
21. Januar 2011



Neujahrsempfang



www.VDPolizei.de

21.01.2011,  
19.00 Uhr  
Rathausaal  
Saarbrücken

Polizeisozialwerk  
Gewerkschaft der Polizei  
Saarland

# POLIZEI - DEIN PARTNER



## Impressum

Verantwortlich für den redaktionellen Teil:  
Dirk Schnubel

Fotos: Die Verfasser  
Nachdruck des redaktionellen Teils nur nach  
ausdrücklicher Genehmigung des Herausgebers

Sämtliche hier veröffentlichte Anzeigen, die im  
Kundenauftrag für die Drucklegung vom Verlag  
gestaltet wurden, sind urheberrechtlich geschützt.  
Nachdruck, Vervielfältigung und elektronische  
Speicherung ist nur mit Zustimmung des Anzei-  
genkunden und des Verlages erlaubt. Verstöße  
hiergegen werden vom Verlag, auch im Auftrag  
des Anzeigenkunden, unnachsichtig verfolgt.

Verlag, Anzeigenwerbung und Gestaltung:  
VERLAG DEUTSCHE POLIZEILITERATUR GMBH  
Anzeigenverwaltung, Sitz Hilden  
Ein Unternehmen der Gewerkschaft der Polizei  
Betriebsstätte Worms  
Rheinstraße 1, 67547 Worms  
Telefon 0 62 41 / 84 96-0  
Telefax 0 62 41 / 84 96-70  
AVWorms@VDPolizei.de

Geschäftsführer: Bodo Andrae, Joachim Kranz  
Anzeigenleiterin: Antje Kleuker  
Gestaltung und Layout: Jana Kolffhaus

Satz und Druck:  
Griebsch & Rochol Druck GmbH & Co. KG, Hamm  
© 2011



05/2011/116

VERLAG DEUTSCHE POLIZEILITERATUR GMBH  
Anzeigenverwaltung

## Neujahrsempfang im Rathausaal Saarbrücken

Grußworte 3

Programm 11

Artikel 13



Ich konnte neben vielen anderen neuen Eindrücken hautnah miterleben, welchen anspruchsvollen Herausforderungen sich unsere Polizei Tag für Tag mit Bravour stellt.



leisten. Viele von Ihnen durfte ich kennen lernen und habe aus den Gesprächen wertvolle Anregungen mitgenommen.

Glückliche Anlässe waren im Jahr 2010 aus meiner Sicht aber auch die Einstellung von 116 Anwärtinnen und Anwärtern – trotz schwieriger Haushaltslage. Auch die Aufnahme des Vollwirkbetriebes unserer neuen Führungs- und Lagezentrale, mit welcher wir die Polizeiarbeit noch professioneller, effektiver und effizienter gestalten werden, ist ein freudiges Ereignis, das mich zuversichtlich nach vorne schauen lässt:

Innere Sicherheit verlangt heute ein breites Spektrum an veränderten Rahmenbedingungen, darunter auch notwendigen Einsparmaßnahmen der Landesregierung. Jedoch werden wir mit den genannten und weiteren Neueinstellungen einen stabilen, angemessenen Personalkörper für die Polizei schaffen. In dem Zusammenhang liegt mir die Fortentwicklung der Polizeiorganisation besonders am Herzen.

Mein Fazit nach der bisherigen Amtszeit ist relativ einfach zu formulieren: Ich sehe in Ihnen allen ein tolles Team, mit dem die Arbeit Freude macht. Sie dürfen sich darauf verlassen, dass ich mich mit voller Kraft für unsere gemeinsamen Ziele einsetze.

Dem Landesbezirk Saarland der Gewerkschaft der Polizei danke ich für die Ausrichtung des Neujahrsempfanges und wünsche allen Besuchern der Veranstaltung einen schönen Abend und ein glückliches 2011.

**Stephan Toscani**  
*Minister für Inneres und  
Europaangelegenheiten*

■ Liebe Kolleginnen und Kollegen der Polizei, ein neues Jahr mit neuen Herausforderungen wartet auf uns. Die Jahreswende möchte ich zum Anlass nehmen, einen Blick zurück zu werfen auf 2010: Für mich war es in vieler Hinsicht ein besonderes, ein spannendes Jahr: das erste Jahr meiner Amtszeit als Minister für Inneres und Europaangelegenheiten.

Ich konnte neben vielen anderen neuen Eindrücken hautnah miterleben, welchen anspruchsvollen Herausforderungen sich unsere Polizei Tag für Tag mit Bravour stellt.

Wir alle wissen inzwischen, dass wir Terrorismus und Krieg nicht aus einem sicheren Abstand betrachten können. Wir sind jedoch in nationale und internationale Sicherheitsmaßnahmen eingebunden und haben umfassende, eigene Maßnahmen getroffen und konzipiert.

Ich konnte als Entscheidungsträger beson-

dere Anlässe begleiten, bei denen unsere Einsatzkräfte daheim im Saarland aber auch in anderen Bundesländern tätig wurden. Ich denke dabei beispielsweise an die wöchentlichen Fußballeinsätze, an den Tag der Deutschen Einheit in Bremen, die Public-Viewing-Veranstaltungen anlässlich der Fußball-WM in Südafrika, an den Castortransport oder auch an Überwachungsmaßnahmen von Gewaltverbrechern, deren Sicherungsverwahrung aufgehoben wurde.

Hervorheben möchte ich allerdings meine Eindrücke, die ich im Rahmen meiner Dienststellenbesuche bei der Polizei gewinnen konnte. Die Begegnung mit all jenen Polizeibeamtinnen und -beamten sowie -beschäftigten, die mit ihrer engagierten Arbeit im täglichen Dienst auf den Wachen, bei den Sonderdiensten, den Ermittlungsdiensten und in den Stäben ihren wichtigen Beitrag zur Wahrung der Sicherheit und Ordnung in unserem Land



Bei Großveranstaltungen wie dem Saarspektakel oder dem Altstadtfest arbeiten Polizei und Stadt eng und gut zusammen und sorgen schon bei der Planung dafür, dass potenzielle Gefahrenquellen erkannt und im Vorfeld beseitigt werden.



■ Die Gewerkschaft der Polizei, Landesbezirk Saarland, kann bei ihrem Neujahrsempfang im Saarbrücker Rathausfestsaal zufrieden in die Vergangenheit und zuversichtlich in die Zukunft schauen. Denn die Arbeit, die die Polizei in der saarländischen Landeshauptstadt leistet, genießt nicht nur in Politik und Verwaltung, sondern auch bei der großen Mehrheit der Bürgerinnen und Bürger hohes Ansehen. Sicherheit ist ein menschliches Urbedürfnis. Ohne das Gefühl, sich in einer Stadt sicher bewegen zu können und im Ernstfall schnelle Hilfe zu erhalten, wäre urbanes Leben unerträglich. Somit leisten Polizistinnen und Polizisten einen entscheidenden Beitrag zur Lebensqualität in unserer Stadt und sichern ein friedliches

Zusammenleben, das die Basis für jedes gesellschaftliche Miteinander darstellt. In Saarbrücken ist es gelungen, die Sicherheit für die Bürgerinnen und Bürger auch durch die Einrichtung der Kontaktpolizei deutlich zu verbessern.

Bei Großveranstaltungen wie dem Saarspektakel oder dem Altstadtfest arbeiten Polizei und Stadt eng und gut zusammen und sorgen schon bei der Planung dafür, dass potenzielle Gefahrenquellen erkannt und im Vorfeld beseitigt werden. Das tragische Unglück bei der Loveparade in Duisburg, bei dem im vergangenen Jahr 19 Menschen starben und Hunderte verletzt wurden, hat uns erneut gezeigt, wie wichtig es ist, dass die Experten von Polizei und Verwaltung sich bei der Vorberei-

tung von Großveranstaltungen abstimmen und gemeinsam mit weiteren Hilfsorganisationen ein Höchstmaß an Sicherheit gewährleisten.

Sie als Polizistinnen und Polizisten haben sich für einen Beruf entschieden, der Sie selbst in Ihrem Berufsalltag immer wieder in gefährliche Situationen bringt. Sie nehmen dieses Risiko auf sich, um anderen in Gefahrensituationen beizustehen. Dafür möchte ich Ihnen meinen Dank und meine Anerkennung aussprechen und wünsche Ihnen und Ihren Familien für das Neue Jahr alles Gute.

**Charlotte Britz**  
Oberbürgermeisterin



Als Gewerkschaften haben wir die Verantwortung, für soziale Gerechtigkeit einzutreten und lautstark zu protestieren, wenn es Lobbyisten zunehmend besser gelingt, Vorteile einseitig nur für privilegierte Minderheiten in der Gesellschaft durchzusetzen.



in unserem Land trotz sozialer Unterschiede einigermaßen gerecht zugeht. Und drittens die feste Überzeugung, dass in unserer Demokratie die Zukunft nur miteinander gestaltet werden kann. Wohlgemerkt miteinander, das bedeutet solidarisch, ausgleichend und gemeinsam!

Eben diese Ausgewogenheit, dieses soziale Gleichgewicht droht zunehmend aus den Fugen zu geraten. Als Gewerkschaften haben wir die Verantwortung, für soziale Gerechtigkeit einzutreten und lautstark zu protestieren, wenn es Lobbyisten zunehmend besser gelingt, Vorteile einseitig nur für privilegierte Minderheiten in der Gesellschaft durchzusetzen. Demokratie ist ein ständiger Prozess, sie muss immer wieder gelernt werden. Aber wenn Demokratie nicht von möglichst vielen Menschen in unserer Gesellschaft gelebt wird, dann funktioniert sie nicht gut. Die katastrophalen Hartz-Reformen, die Einführung der Rente mit 67, der Systembruch im Rentensystem haben gezeigt, dass „Vater Staat“ uns zuweilen stiefväterlich behandelt. Derartige politische Entscheidungen sind gefährlich, weil sie unserer Gesellschaft den Kitt entziehen, der diese bisher ganz gut zusammengehalten hat.

Die Folgen der weltweiten Finanzkrise erreichen die schon in den Jahren zuvor klammen öffentlichen Haushalte und damit zwangsläufig den öffentlichen Dienst und die Polizei. Wir kämpfen um die Überlebensfähigkeit unseres Staatswesens, in dem Sicherheit und die Polizei zentrale Bedeutung haben. Der weiterhin massive Stellenabbau bei der Polizei wirkt sich zunehmend negativ auf ermittlung- und personalintensive Deliktbereiche aus. Der oder die Einzelne sieht sich zunehmend mit psychischen und physischen Überlastungen konfrontiert. Diese Entwicklung geht uns alle an. Alte und Junge, quer durch alle sozialen Schichten. Lasst uns gemeinsam kämpfen, damit es ein Gegengewicht zum vorherrschenden politischen Trend gibt!

Ich wünsche uns allen und „meiner“ GdP einen guten Start ins neue Jahr.

## ■ Liebe Kolleginnen und Kollegen:

Ein neues Jahr hat begonnen – und die Gewerkschaften stehen so hoch im Kurs wie selten in den vergangenen Jahrzehnten. Viele Menschen vertrauen und bauen auf uns, weil sie wissen, dass wir uns um die Belange der Otto-Normal-Bürgerinnen und Bürger kümmern. Dieses Vertrauen ist für uns mit harter Arbeit verbunden und kann nur gemeinsam bestätigt werden.

Der Journalist Heribert Prantl hat einmal gesagt: „Demokratie ist das erfolgreichste, beste und friedlichste Betriebssystem, das es für ein Land gibt. Es ist ein Betriebssystem, bei dem alle, die in einem Land wohnen, etwas zu sagen haben: Jeder hat eine Stimme, keiner ist mehr wert als der andere, alle sollen mitbestimmen, was zu geschehen hat.“

Heute muss man leider hinzufügen: Das war vor der Krise.

Seit der beispiellosen Finanzmarktkrise, in der eine Spekulationsblase platzte, die bis zum heutigen Tag ungeahnte wirtschaftliche wie soziale Auswirkungen hat, erscheint unsere Demokratie irgendwie verändert. Wenn diejenigen, die uns in den Abgrund spekuliert haben, kurz nach dem Crash schon wieder Boni-Zahlungen in vielfacher Millionenhöhe erhalten, dann

müssen wir uns einmischen – oder die Mafia hat gesiegt. Wir müssen dafür sorgen, dass rechtsleere Räume wieder besetzt werden. Sprich: Wir müssen mit aller demokratischen Macht durchsetzen, dass die Finanzmärkte reguliert werden. Bildlich gesprochen: Damit ein Betriebssystem dauerhaft zuverlässig läuft, ist es notwendig, die Festplatte gelegentlich gründlich zu säubern und eine neue Anti-Viren-Software zu installieren. Wenn sich immer mehr Menschen ausklinken, weil sie arbeitslos sind und das Gefühl haben, unsichtbar oder zumindest von der Allgemeinheit vergessen zu sein, dann gibt es kein soziales Gefüge mehr. Unsere Demokratie darf aber nicht zu einer Veranstaltung nur für Besserverdienende oder so genannte Eliten degenerieren. Sie funktioniert nämlich nicht gut, wenn immer mehr Menschen nicht oder nicht mehr mitmachen, weil sie glauben, man habe ja eh keinen Einfluss, und die Politiker machten ja eh, was sie wollen.

Vor allem drei Dinge machen unseren Rechts- und Sozialstaat so unverwechselbar: Erstens ein ausgeprägtes Freiheitsbewusstsein, also das Bewusstsein um die Bürgerrechte. Zweitens das Bewusstsein von sozialer Gerechtigkeit, also die allgemein verbreitete Grundstimmung, dass es

**Eugen Roth**

Landesvorsitzender DGB Saar





Also nutzen wir die Gelegenheit auch, deutlich zu machen, dass wir im öffentlichen Dienst keine Beschäftigte zweiter Klasse sind, und die so genannte Schuldenbremse nicht als Argument für die Verweigerung berechtigter Ansprüche missbraucht werden darf.



## ■ *Neujahrsempfang der GdP – GdP bewegt!*

Gewerkschaft der Polizei im Saarland steht für ständiges Engagement zur Verbesserung der wirtschaftlichen und sozialen Verhältnisse unserer Mitglieder bzw. aller Polizeibeschäftigten. Das ist übrigens kaum ein Unterschied, denn gut 70 % der Beschäftigten im Saarland bekennt sich zur GdP. GdP steht für eine Vielzahl von aktiven Funktionsträgern, die ausnahmslos auch in den Personalräten an der Seite der Beschäftigten stehen. GdP steht für Ideenreichtum und unkonventionelle Problemlösungen. Und GdP steht für ein umfassendes Serviceangebot für die Mitglieder, wie etwa unser Rechtsschutz für dienstliche Angelegenheiten sowie kostenfreie Rechtsberatung in allen Lebenslagen beweist. GdP steht schließlich für konstruktives Lösen von Aufgaben und Problemen, den kleinen wie den großen.

Wir bremsen nicht, wir bewegen. Daher hatten wir auch den GdP-Landesdelegiertentag vom letzten Jahr unter das Motto „GdP bewegt“ gestellt.

Und wir können natürlich feiern!

Neben unseren jährlichen Polizeibällen soll auch der GdP-Neujahrsempfang ein ständiger wichtiger Event werden. So laden wir im Januar 2011 zum zweiten mal zu einem Neujahrsempfang im Festsaal des Saarbrücker Rathauses ein. Wir haben Gäste aus der Polizei, den Medien und der Politik, aber auch aus der saarländischen Bevölkerung, und natürlich viele Polizeibeschäftigte aus allen Dienststellen der saarländischen Polizei. Wir freuen uns auf die Gelegenheit, gemeinsam auf ein gutes neues Jahr anstoßen zu können

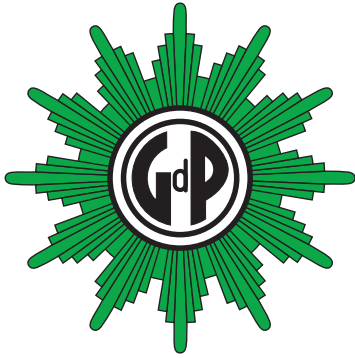
Wir wissen, dass die saarländische Polizei gute Arbeit leistet. Wir sind auch überzeugt, dass wir vor diesem Hintergrund in den anstehenden Tarifverhandlungen

eine kräftige Lohnsteigerung für Beschäftigte und Beamtinnen und Beamte fordern dürfen und erreichen müssen. Also nutzen wir die Gelegenheit auch, deutlich zu machen, dass wir im öffentlichen Dienst keine Beschäftigte zweiter Klasse sind, und die so genannte Schuldenbremse nicht als Argument für die Verweigerung berechtigter Ansprüche missbraucht werden darf.

Meine Damen und Herren, werte Gäste, liebe Kolleginnen und Kollegen, Themen und Stoff genug, um sich in angenehmer Atmosphäre und bei guter Stimmung und Laune auszutauschen. In diesem Sinne heiße ich Sie alle zu unserem Neujahrsempfang 2011 herzlich willkommen.

**Hugo Müller**  
Landesvorsitzender





# Programm



## THE GANG-STARS

**MOBILBAND**



## KARL-EUGEN LÄBERLE

**EMPFANGSANIMATION  
„KOMISCHER KELLNER“**

## TRANSATLANTIC SHOWBAND

**TANZ- UND PROGRAMMBEGLEITUNG**

Wir wünschen allen Besuchern  
des heutigen Festabends frohe  
Stunden in beschwingter und  
heiterer Atmosphäre.





# SAARBOB



## kommt gut an!

Das Verkehrssicherheitsprogramm SAARBOB verfolgt das Ziel, die schweren Verkehrsunfälle und deren Folgen zu verringern. Jeder kann BOB sein, ob Mann oder Frau, ob jung oder alt. Wegen der besonderen Brisanz erfahren allerdings „JUNGE FAHRER“ bei der Aktion Priorität. BOB ist ein einfacher, griffiger Kunstname. BOB wurde 1995 vom Belgischen Institut für Verkehrssicherheit (BOB = bewusst on beschenkt = bewusst nicht betrunken) entwickelt und kam über das Polizeipräsidium Nordhessen ins Saarland.

### ■ Pilotprojekt im Landkreis Saarlouis

Die Kreisverkehrswacht Saarlouis startete im Juni 2009 eine beachtenswerte Pilotphase in ihrem Landkreis; das Landesinstitut für Präventives Handeln (LPH) übernahm die Koordination der landesweiten Einführung von BOB. Bis Ende 2010 wird BOB flächendeckend im Saarland zu finden sein.

### Wer oder was ist BOB?

BOB ist unsere Verkehrssicherheits-Botschaft, die für einen verantwortungsbewussten Umgang mit der legalen Droge Alkohol wirbt und fordert, als Fahrzeugführer konsequent auf Alkoholkonsum zu verzichten. Die Botschaft von BOB ist genial einfach und deshalb einfach genial: Für BOB ist 0,0 Promille Ehrensache.



Das Erkennungszeichen von BOB

Wer sich auf BOB einlässt, personifiziert diese Verkehrssicherheits-Botschaft – gibt ihr (s)ein Gesicht. BOB kann jeder sein, unabhängig von Alter und Geschlecht. BOB ist also nicht nur eine Botschaft, sondern auch die Person, die sich damit identifiziert. Erkennungszeichen von BOB ist ein gelber Schlüsselanhänger. Mit diesem

signalisiert BOB: Ich trinke heute keinen Alkohol („alkoholfrei tanken“), ich bin heute BOB und fahre meine Freunde sicher nach Hause (Klar! Ich fahr!). Vielerorts belohnen an der Aktion teilnehmende Gastronomen (BOB-Lokale) BOB, indem sie ein alkoholfreies Gratisgetränk spendieren.



### SAARBOB feierte Geburtstag

Ein Jahr nach Einführung von SAARBOB zieht Präventionsministerin und Schirmherrin der SAARBOB-Aktion, Frau Annegret Kramp-Karrenbauer, ein positives Fazit: „SAARBOB ist ein fester Bestand-

**Annegret Kramp-Karrenbauer**  
Ministerin für Arbeit, Familie, Prävention, Soziales und Sport



teil der Verkehrssicherheitsarbeit im Saarland geworden. Ich bin sehr zuversichtlich, bald flächendeckend im Land BOB-Lokale vorzufinden. Ich mag es, wenn moderne Prävention junge Menschen überzeugt, für Freunde und Mitfahrer Verantwortung zu übernehmen und sie sicher nach Hause zu fahren“

### LPH und örtliche BOB-Aktionsteams

„SAARBOB“ ist die Bezeichnung für eine Verkehrssicherheitsaktion, mit der „BOB“ im Saarland landesweit etabliert werden soll. Mit dem Slogan „Komm gudd hemm“ wird dabei der BOB-Botschaft ein typisch saarländischer Touch verliehen und die Identifikation der Saarländer mit BOB erleichtert. Die vielen BOB-Initiativen vor Ort verkörpern die LPH-Philosophie eines gesamtgesellschaftlichen Ansatzes der Prävention, hier speziell der Verkehrssicherheitsarbeit. Die spezifischen

Aufgaben des LPH sind dabei Koordination, Vernetzung, Vermittlung von Know-how und fachlichen Inhalten, Erfahrungsaustausch und Unterstützung von Auftaktveranstaltungen. Aber auch Grundsatzentscheidungen von landesweiter Bedeutung und die Wahrung eines einheitlichen Stils gehören zum Aufgaben-Spektrum des LPH. Folgeveranstaltungen sollen

von örtlichen BOB-Aktions-Teams selbständig und eigenverantwortlich durchgeführt werden.

### Mitwirkung der Gastwirte

SAARBOB nimmt die Gastronomen mit ins Boot. Gastwirte, die sich der Aktion angeschlossen haben, spendieren denjenigen, der sich als BOB mit dem gelben Schlüsselanhänger ausweisen, ein alkoholfreies Getränk. Damit erhält der BOB eine Belohnung für sein verantwortungsvolles Verhalten. Der Kreativität der Wirte sind hier allerdings keine Grenzen gesetzt. Die teilnehmenden Wirte sind



## „JUNGE FAHRER“

In den letzten 10 Jahren kamen etwa 130 junge Menschen der Altersgruppe 18 bis 24 Jahre (so genannte „JUNGE FAHRER“) bei Verkehrsunfällen im Saarland ums Leben, über 1.600 wurden schwer verletzt. „JUNGE FAHRER“, die etwa acht Prozent der Bevölkerung ausmachen, verursachten jeden dritten bis vierten schweren Verkehrsunfall im Land. Das Saarland ist mit Mecklenburg-Vorpommern im Jahr 2009 Spitzenreiter bei den alkoholbedingten Verkehrsunfällen in Deutschland.

„Du felhst“ Foto: DVR



noch nicht flächendeckend im Saarland vertreten.

**„Die Wirte und SAARBOB appellieren an die BOB's, den Vorzug des Freige-tränks nicht zu missbrauchen. BOB-Sein ist Ehrensache!“**



v. l. n. r.: Roland Rosinus (LPH), Wirt „Ah“ (Gasthaus Galerie Ihlingen), Josef Meilen (LPH, Verkehrssicherheitsbeauftragter)

Hohe Mitwirkung gibt es im Landkreis Saarlouis, im Landkreis St. Wendel, in Völklingen sowie teilweise in Eppelborn, Illingen und Homburg.

Insgesamt beteiligen sich etwa 450 Gastronomiebetriebe an der Aktion. Sie sind durch ein „BOB LOKAL“-Schild äußerlich erkennbar. Aktuelle BOB-Lokale können im Internet unter [www.saar-bob.de](http://www.saar-bob.de) auf einer Google Maps basierenden Karte nachlesen.

## Starterpakete für die Gastronomiebetriebe

Das LPH ist angesichts der Teilnahme der Gastronomiebetriebe und der Treffs von „juz united“ sehr dankbar, denn sie schaffen für das sozialkompetente, verantwortungsvolle Verhalten der Fahrer einen besonderen Anreiz. Das LPH unterstützt die Gastronomiebetriebe bzw. Treffs mit so genannten Starterpaketen, die Schlüsselanhänger, Schlüsselbänder, BOB-Spielregeln, ein BOB LOKAL-Schild und Flyer enthalten.

## Mitwirkung der Polizei ist Erfolgsgarant

Großer Dank gilt auch den Kontaktpolizisten der Polizeibezirke, die in den meisten Kreisen kompetent, charmant und erfolgreich die Akquisition der Wirte betrieben haben und weiter als Ansprechpartner fungieren. Ferner können LPD und LPH erfreulich auf eine Vielzahl gemeinsamer Aktionen zurückblicken. Siehe hierzu [www.saar-bob.de](http://www.saar-bob.de)



v. l. n. r.: Helena Zapp (LPH, Praktikantin), Nicole Leinenbach, Sarah Walter (beide FHSV), Helmut Berg und Patrick Rubeck (beide KOB' s der PBI Saarbrücken-Stadt)

## Kooperation mit der Fachhochschule für Verwaltung

Mit Unterstützung der Fachhochschule für Verwaltung (FHSV) war es möglich, vom 25.05.2010 bis 11.07.2010 im Rahmen einer Examensübung 14 Veranstaltungen mit 20 Veranstaltungstagen durchzuführen. Glänzendes Finale war sicher die Teilnahme am Halberg Openair. Dank geht an POR Ralf Geisert, PR Frank Mink und die Studierenden der FHSV, Klassen 29 a, 29 b und 29 c. Die Zielgruppe JUNGE FAHRER konnte somit auf Augenhöhe angesprochen werden.

## SAARBOB-Aktionen mit der FHSV

- Emmes in Saarlouis
  - Stadtfest in Wadern
  - FC Niederlinxweiler 100 Jahre und Tag des Mädchenfußballs des DFB
  - Tuning Expo-Messe in Saarbrücken
  - Jugendfilmtage in Saarbrücken
  - Saar-Fest in Völklingen
  - Public Viewing in Saarlouis
  - Tag der offenen Tür bei Ford in Saarlouis
  - Biker für Kinder im Loksuppen Dillingen
  - Schoolsout-Party im „Elements“ in Saarlouis
  - Landesverkehrssicherheitstag in Illingen
  - Halberg-Openair auf dem Halberg, Saarbrücken
  - Schoolsout-Party in der Stadthalle Wadern
  - Burg- und Weiherfest in Illingen
- Polizeiberrat Norbert Rupp vom Polizeibezirk Saarlouis begrüßte in seinem Haus die FachhochschülerInnen zur Abschlussbesprechung.

„Es hat Spaß gemacht und war effektiv“, lautete das allgemeine Fazit. Natürlich gab es auch konstruktive Kritik, denn nicht alles lief rund. Es gibt schließlich immer etwas zu lernen und zu verbessern. Erfreulich! Einige Studierende haben über den Zeitraum der Examensübung hinaus ihre Mitwirkung als Peergroup-Mitglieder bei künftigen Veranstaltungen bekundet. SAARBOB meint: Klasse! Wir freuen uns auf euch!



SAARBOB-Akteure und FHSV-Klassen 29a, 29b, 29c







**Shanta Ghosh und Bianca Kappler, Leichtathletik**

**Prof. Dr. Tim Meyer, Sportmediziner, Teamarzt Deutsche Fußballnationalmannschaft**

**Kristina Barrois, Tennis, WTA-Spielerin**

**Marcus Mann, Kapitän 1. FCS**

## SAARBOB war bzw. ist dabei...

- in Homburg bei der Festa Italiana am 2008.10, 14:00 bis 9:00 Uhr
- im Saarpark-Center Neunkirchen am 24.12.08.10, 09:00 bis 20:00 Uhr
- beim Linsenfest in Besseringen, am 04.09.2010
- in Merzig beim Familientag der AOK Saarland, am 18.09.10, 10:00 bis 18:00 Uhr
- in Bosen, Bosaarium, bei der Blaulicht-party, am 18.09.10, ab 21:00 Uhr
- in Saarbrücken, Kongresshalle, Messe 'Abi-Was dann?', am 28.09.10, 09:00 bis 16:00 Uhr, am 29.09.10, 08:00 bis 16:00 Uhr – gemeinsame Aktion mit dem Polizeibezirk Saarbrücken-Stadt und den Verkehrsmoderatoren der LPD/VPI
- in Tholey-Theley, Berufsstarter-Messe, am 03. bis 05.11.2010

Ferner sind Auftaktveranstaltungen der Landkreise Merzig-Wadern (01.10.2010) und Neunkirchen (n. n.) geplant.

## SAAR BOB trifft SAAR SPORT

Mit dem Motto „SAARBOB trifft SAAR-SPORT“ unterstützen der Landessportverband Saarland, saarländische Sportler und Persönlichkeiten rund um den Sport die Aktion. Kristina Barrois, Shanta Ghosh, Bianca Kappler, Boris Henry, Matthias de Zordo und Christian Schwarzer machen bereits mit. Andere Hochkaräter des Sports, zum Beispiel Jan Frodeno, sind angefragt. Auch unsere Polizeisportler, zum Beispiel Jurij Kohl, die Gebrüder Kühner u.v.a. beteiligen sich.

## SAARBOB- Botschafter

SAARBOB-Botschafter sind Apollo 5 (saarländische Jugendband, die unseren BOB-Song spielt; hörbar auf [www.saar-bob.de](http://www.saar-bob.de)), Johannes Leidinger (Rennfahrer Pro-CarSerie), Judith Arweiler (Deutschlands beste Autofahrerin 2009) und Vanessa Calcagno (Sängerin, Zweite bei Deutschland sucht das Supertalent 2009). Vanessa Calcagno stellte sich für unsere Plakataktion einem Foto-Shooting.



**Hubert Lambert, LPD, Mitte**

(Jugendverkehrsschule Saarlouis), dem Initiator von BOB im Saarland, sowie der Vorsitzende der Landesverkehrswacht, Rainer Türk, empfangen anlässlich der Vergabe des „mobil und sicher - Preises“ der Deutschen Verkehrswacht in Hamburg den ersten Preis in Gold.



**v. l. n. r.: Johannes Lappel, Aline Hollenbach, Vanessa Calcagno, Manuel Setz**

## Verkehrssicherheitspreis der Deutschen Verkehrswacht für BOB Saarlouis

Am 04. Juni 2010 wurde die Kreisverkehrswacht Saarlouis, genau ein Jahr nach Beginn der Pilotphase im Landkreis Saarlouis, von der Deutschen Verkehrswacht geehrt. Hubert Lambert, Verkehrssicherheitsberater des Polizeibezirks Saarlouis

## SAARBOB entwickelt große Dynamik

Viele Ideen liegen noch auf Eis, müssen zuerst noch abgearbeitet werden. SAARBOB dankt seinen vielen Kooperationspartnern für die großartige Unterstützung und ihr vielseitiges Engagement. Habt ihr selbst Ideen? Lasst Sie uns wissen! Konstruktive Kritik? Her damit! Links – mehr Infos [www.saar-bob.de](http://www.saar-bob.de) [www.lphsaarland.de](http://www.lphsaarland.de) Auf WKW: „SAARBOB-Freunde“. Mach mit!

# SAARBRÜCKEN

## Wirtschaftsstandort und Einkaufsstadt im Herzen Europas

Saarbrücken ist das Oberzentrum des Saarlandes und eines der maßgeblichen Zentren in der SaarLorLux-Region. Unsere knapp 180.000 Einwohner zählende Metropole in der Region ist stark geprägt von der Nähe zu Frankreich und der wechselvollen Geschichte einer deutsch-französischen Grenzstadt. Sie besticht durch ihr französisches Flair, das besonders in den kleinen Straßen am Fuße des Schlosses und in der Fußgängerzone am St. Johanner Markt zu spüren ist.

■ Zahlreiche Gäste aus unserer Großregion schätzen Saarbrücken dabei als facettenreiche Einkaufsstadt mit einem breiten Warenangebot. Die Mischung aus Shopping-Center, Kaufhäusern, Geschäften, individuellen Boutiquen und charmanten Läden in der Saarbrücker Innenstadt sprechen Bürger und Besucher gleichermaßen an.

Allein in der Bahnhofstraße, ihren angrenzenden Straßenzügen und am St. Johanner Markt mit seinen kleinen Gassen finden unsere Gäste mehr als 200 Fachgeschäfte mit einem vielfältigen Warenangebot. Bei einem Bummel durch unsere City genießen sie es besonders, durch die verwinkelten Gassen der historischen Altstadt zu spazieren und dabei die Angebote der kleinen Boutiquen zu entdecken. Häufig finden sie gerade hier individuelle Waren oder außergewöhnliche Accessoires und werden kompetent beraten. Die Attraktivität Saarbrückens als Einkaufsstadt erhöht sich mehr und mehr. Im vergangenen Oktober hat das neue Shopping-Center „Europa-Galerie“ in der ehemaligen Bergwerksdirektion eröffnet und bereichert mit mehr als 100 Boutiquen, Markenshops, kleinen Läden und Cafés auf insgesamt 25.000 Quadratmetern das Angebot in unserer Stadt. Damit trägt die Galerie zur Vielfalt unserer Landeshauptstadt bei und steigert ihre Attraktivität für unsere Bürgerinnen und Bürger sowie für Besucherinnen und Besucher von Außerhalb.

Die Neugestaltung der einstigen Berg-



werksdirektion wertet eines der Tore zu unserer Stadt auf. Vor allem für Zugreisende ist die „Europa-Galerie“ ein attraktives Entree in die saarländische Hauptstadt. Die Außenfassade der historischen Bergwerksdirektion aus dem Jahr 1880 ist ein Blickfang. Spannend ist das Innere des denkmalgeschützten Gebäudes: gusseiserne Treppenläufe, ein historischer Fußboden aus Fliesen und Bleiglasfenster schaffen ein besonderes Ambiente.

### Für eine Stadt mit Zukunft

Auch wir als Kommune investieren weiter in unsere Stadt, um Bürgern, Besuchern, Kunden und Unternehmen auch in Zukunft in einem attraktiven Umfeld zu

begegnen und im Wettbewerb mit anderen Großstädten zu bestehen. In den Seitenstraßen der Bahnhofstraße hat sich bereits viel getan: Die Futterstraße – bisher häufig vom Durchgangsverkehr und zum Parken genutzt – haben wir in eine ansprechende Fußgängerzone umgestaltet. Auch die angrenzenden Sulzbach-, Rotenhof-, Passage- und Lampertstraße wurden aufgewertet, das neue „Kaiserviertel“ ist entstanden.

Ein wichtiges Zukunfts-Projekt zur Aufwertung unserer Innenstadt ist die Neugestaltung der Berliner Promenade. Gemeinsam mit den Eigentümern und Anwohnern haben wir ein zukunftsweisendes Konzept für die „neue“ Berliner Promenade erarbeitet. Der Betonbau aus den 60er Jahren wird zu einer Flaniermei-

le am Fluss mit urbanem Charakter umgebaut.

Auf einer Gesamtlänge von mehr als 300 Meter gestaltet die Landeshauptstadt die Berliner Promenade und die Freiflächen an der Saar um und passt sie an die Bedürfnisse der Gewerbetreibenden, Besucher und Bewohner an. Dabei entsteht bis 2012 am Ufer der Saar eine attraktive Fläche mit vielfältigen Nutzungsmöglichkeiten. Der Promenadensteg auf der oberen Ebene sowie die Verbindungsstraßen zwischen der Bahnhofstraße und dem Steg erhalten ein neues Äußeres. Eine große Freitreppe, die sich im Bau befindet, wird diese Ebenen verbinden

Zwei der Zugänge von der Bahnhofstraße zur Promenade haben wir bereits renoviert: Die Ufergasse und die Straße „Am

Steg“. Dabei haben wir die Ufergasse unter anderem niveaugleich an die Promenade angebunden. In weiteren Schritten werden die beiden Straßen in diesem Jahr neues Mobiliar erhalten. Ein besonderer Blickfang werden sicher auch die Foliendächer, die bei schlechter Witterung schützen.

Ich freue mich auf die Ergebnisse dieser Bauarbeiten und eine Landeshauptstadt, die für die Zukunft gerüstet ist.

Auch für Unternehmen ist die Landeshauptstadt ein attraktiver Gewerbestandort. Saarbrücken bietet eine beachtliche industrielle Basis und ist zugleich auch Sitz zahlreicher zukunftsorientierter Unternehmen der Informationstechnologie und hochschulnaher Forschungsinstitute von internationalem Ruf.

## Dynamischer Wirtschaftsstandort

In Saarbrücken als wirtschaftlichem Zentrum der Großregion haben sich rund 15.000 Unternehmen niedergelassen. Diese Firmen beschäftigen mehr als 100 000 sozialversicherungspflichtige Mitarbeiter. Rund zwei Drittel dieser Menschen pendeln täglich von den umliegenden Städten und Gemeinden nach Saarbrücken. 30 Prozent der gesamten Wirtschaftsleistung des Saarlandes werden in der Landeshauptstadt generiert. Dies alles zeigt die Bedeutung unserer Landeshauptstadt für die gesamte Region.

Die Saarbrücker Betriebe schätzen die Nähe zu den Hochschulen, aber auch kurze Wege zu wichtigen Entscheidungsträgern in der Landeshauptstadt. Saarbrücken ist Sitz der wichtigsten Institutionen des Saarlandes. Auch für Unternehmen weitere wichtige Einrichtungen wie die Industrie- und Handelskammer und die Handwerkskammer befinden sich in Saarbrücken. Ein weiterer positiver Aspekt ist die Grenzlage der Saarmetropole: Siedeln sich Unternehmer hier, mitten in Europa, an, sind sie gut an das europäische Fernstraßennetz angebunden. Ein weiterer Pluspunkt sind der stadtnahe Flughafen Ensheim sowie die schnelle Erreichbarkeit der französischen Metropole Paris über die ICE/TGV-Verbindung Frankfurt – Saarbrücken – Paris.

Der Standort Saarbrücken zeichnet sich auch durch hochkarätige Forschungsin-

stitute aus. Am Uni-Campus haben sich zum Beispiel das Deutsche Forschungszentrum für Künstliche Intelligenz (DFKI) oder die Max-Planck-Institute niedergelassen. Die Unternehmen können dieses Know-How nutzen. Zudem sorgen sieben Hochschulen in der Landeshauptstadt für gut ausgebildete Fachkräfte am Wirtschaftsstandort. Die Universität des Saarlandes bietet den Studenten ein breites Fächerspektrum und hat sich in einigen Bereichen internationale Anerkennung verdient.

## Wir arbeiten grenzüberschreitend

Durch unsere Grenzlage zu Frankreich sind im Laufe vieler Jahre zahlreiche Einrichtungen entstanden, die zeigen, dass der „europäische Gedanke“ in der Stadt und in der Grenzregion weit mehr als ein Schlagwort ist: Saarbrücken ist ein durch und durch europäischer Standort mit enger Bindung zu Frankreich.

Aufbauend auf dem Verein Zukunft SaarMoselle Avenir mit 27 deutschen und französischen Gemeinden und Gemeindeverbänden aus der Grenzregion Saarbrücken/Moselle mit insgesamt einer Million Bürgern haben wir im Frühjahr 2010 den Eurodistrikt SaarMoselle offiziell mit einer neuen Struktur gegründet. Mit der neuen juristischen Form eines Europäischen Verbundes für territoriale Zusammenarbeit (EVTZ) können wir direkte Vereinbarungen mit den nationalen Staaten und der Europäischen Union schließen und so anspruchsvolle Vorhaben umsetzen, bürokratische Hürden leichter überwinden und konkrete Projekte effizienter realisieren.

Ein konkretes Beispiel für die deutsch-französische Zusammenarbeit ist das deutsch-französische Gewerbegebiet auf der Grenze von Saarbrücken und Forbach – die Eurozone. Das Zusammenführen der

deutschen und französischen Datenhochgeschwindigkeitsnetze sowie die Verbindungsstraße zwischen den beiden Europaparks belegen den grenzüberschreitenden Charakter der Eurozone und bieten Unternehmen ein hochwertiges Infrastrukturangebot. Einige innovative dienstleistungs- und technologieorientierte Unternehmen, die den deutschen und französischen Markt erobern wollen, haben sich bereits hier angesiedelt, weitere haben Interesse bekundet.

Die Saar-Lor-Lux Region liegt mitten in Europa. Das ist ein Standortvorteil, den es weiter auszubauen gilt. Deshalb soll zum Beispiel auch das deutsch-französische Gewerbegebiet in den Eurodistrikt eingebracht werden.

Seit Februar 2000 arbeiten die Städte Luxemburg, Metz, Saarbrücken und Trier im Netzwerk QuattroPole zusammen. Gemeinsam wollen die vier Städte in drei Ländern die Rolle der Großregion auf der europäischen Bühne stärken und vorhandenes Wissen in innovativen Projekten bündeln. Wir betrachten das Netzwerk



auch als Instrument der Struktur- und Wirtschaftsentwicklung. QuattroPole realisiert grenzüberschreitende Dienstleistungen für Unternehmen in der Region und vermittelt Unternehmen und Privatpersonen hilfreiche Kontakte in den Partnerstädten. Umwelt und Energie, Sprachen der Region, Schüleraustausch und Migration und ein gemeinsames Tourismuskonzept sind weitere Schwerpunkte der Zusammenarbeit.

Für die Bürger und Unternehmen bedeutet diese gemeinschaftliche Arbeit einen gelebten Mehrwert: Sie erhalten Zugang zu Serviceleistungen, dem Wissen und dem kulturellen Angebot von vier Städten.



## GIU – der Projektentwickler vor Ort

Von einem Standort der Montanindustrie hat Saarbrücken sich zu einer Stadt mit modernen Dienstleistungsunternehmen entwickelt. Um diesen Wandel aktiv zu unterstützen wurde vor mehr als 20 Jahren die Gesellschaft für Innovation und Unternehmensförderung mbH (GIU) als Tochterunternehmen der Landeshauptstadt gegründet. GIU übernimmt Industriegrundstücke, behandelt Altlasten und verwaltet und vermarktet diese Flächen. Aus der alten Stahlhütte wurde zum Beispiel der Gewerbestandort Saarterrassen mit zahlreichen Unternehmen aus der IT- und Medienbranche, aus einer Bergbaufläche der IT ParkSaarland und Handwerk findet nun im Ausbesserungswerk aw statt. Alle diese Flächen stellen einen Bezug zu ihrer Historie dar und bieten in Verbindung mit modernen Konzepten eine besondere Atmosphäre, die sowohl Saarbrücker Unternehmen als auch Firmen von Außerhalb gerne nutzen.

Ein wichtiges Projekt der GIU ist zum Beispiel das Quartier am Eurobahnhof. Das Gelände kombiniert Innenstadtlage mit einer ausgezeichneten Verkehrsanbindung. 80 000 Quadratmeter Entwicklungsfläche stehen erschlossen zur Verfügung. Zur Zielgruppe zählen deutsche und französische Unternehmen, die grenzüberschreitend agieren und von der hohen Dichte an französischen Institutionen aus Bildung, Kultur, Verwaltung und Wirtschaft in Saarbrücken profitieren. Einige Unternehmen haben sich im vergangenen Jahr bereits hier niedergelassen. Attraktiv ist der direkte ICE-Anschluss mit nur 110 Minuten Fahrzeit nach Paris und Frankfurt. Über eine neue Brücke ist der Standort Quartier Eurobahnhof unmittelbar mit dem neu ausgebauten Ludwigsbergkreisel verbunden,

der den direkten Anschluss für den Autoverkehr mit Autobahnen in alle Richtungen garantiert.

Das Unternehmen hat unter anderem drei bestehende Gebäude umgebaut und vermietet. Zudem arbeiten vier private Unternehmen Bauarbeiten im Quartier.

Auch im Bereich Wohnen agiert die GIU. Zum Beispiel hat das Unternehmen die ehemalige Artilleriekaserne in St. Arnual zu einem Wohngebiet für junge Familien umgebaut. Sonnige, geschützte, private Freiflächen in Form von kompakten Gärten und Dachterrassen sind rund um ein altes Platanenkarree angeordnet und unterstreichen den parkartigen Charakter der Anlage. In dem mit dem Deutschen Bauherrenpreis ausgezeichneten innovativen Projekt wurde ein Investitionsvolumen von insgesamt 20 Millionen Euro generiert.

Am letzten Komplex in der Entwicklung des Gebietes haben im Sommer die Bauarbeiten zur Sanierung der denkmalgeschützten ehemaligen Reithalle begonnen. In dem 1912 errichteten Gebäude entstehen auf 800 Quadratmetern fünf exklusive Loft-Wohnungen mit historischem Charme. Hier entsteht ein Mix aus historischem Bestand und zeitgemäßem Wohnraumanspruch. Das Interesse ist groß, alle Wohnungen sind bereits vermarktet.

Die erfolgreiche Arbeit setzt die GIU nun in einem neuen Wohn-Projekt fort: „Bellevue 2.0“. Zwischen der Parsevalstraße und der Straße „Am Ordensgut“ auf der Bellevue entstehen im kommenden Jahr auf einer Fläche von insgesamt 10.000 Quadratmetern etwa 40 Baugrundstücke mit einer Größe von 200 bis 400 Quadratmetern. Damit reagieren wir auf die gestiegene Nachfrage nach Baugrundstücken in einem attraktiven, hochwertigen Umfeld in der Stadt. Gerade für Familien mit Kindern ist dieses Konzept ideal, denn es vereint das breite Bildungs- und Kulturangebot einer Stadt mit einem hohen Naherholungswert.

Attraktiver Wohnraum für Familien ist auch vor dem Hintergrund des demographischen Wandels ein wichtiger Aspekt, um Eltern und ihre Kinder in Saarbrücken zu halten und weiteren Familien Anreize zur Ansiedlung zu geben.“

## Saarbrücken für Kinder und Familien

Damit Familien sich in Saarbrücken wohlfühlen, arbeiten wir permanent auch an unserem familienfreundlichen Umfeld. Wir optimieren stetig unsere Betreuungsmöglichkeiten, setzen uns für Ganztagschulen ein und fördern Familien mit Kindern zum Beispiel beim Kauf von städtischen Baugrundstücken.

Vor allem durch die vielfältige Kinderbetreuung geben wir Eltern die Möglichkeit, sich familiär wie beruflich weiter zu entwickeln und die beiden Bereiche besser zu vereinen. Damit schaffen wir Rahmenbedingungen für individuelle Entscheidungen der Eltern. Im vergangenen Jahr haben wir unser Ganztagsangebot an Grundschulen deutlich ausgebaut. An den drei Standorten Kirchberg im Unteren Malstatt, in Herrensohr sowie an der Grundschule Max-Ophüls in St. Johann haben wir Ganztagsgrundschulen eingerichtet. Bereits 2009 haben wir an der Grundschule Folsterhöhe das Angebot einer Ganztagsgrundschule realisiert. Die Zukunftschancen von Kindern sind in Deutschland sehr stark von ihrer sozialen Herkunft abhängig. Mit den umfangreichen Förder- und Betreuungsmöglichkeiten der städtischen Ganztagschulen können wir einen Beitrag zu mehr Chancengerechtigkeit leisten. Diesen Weg werden wir 2011 weiter gehen.

Sie sehen, Saarbrücken ist in Bewegung. Und auch 2011 werden wir vorangehen.